

Fachschaftsbündnis

Aktive für demokratische und kritische Hochschulen

Bildung heißt einmischen

Willkommen liebe Erstsemester an unserer Uni,

Wir protestieren gerade mit den anderen Hamburger Hochschulen gegen die Kürzungspläne des Hamburger Senats. Die Teilhabe an dieser Auseinandersetzung ist kein kleiner Blick über den Tellerrand, sondern sollte als ein eigenes Eingreifen zur Formung einer demokratischen Gesellschaft verstanden und betrieben. Für eine bessere Bildungspolitik ist kritisches Engagement aller Studenten notwendig. Damit können wir positiven Einfluss auf die Studienbedingungen und die Gesellschaft insgesamt ausüben, sodass das Studium Freude macht.

Um das Ziel einer demokratischen Gesellschaft zu erreichen kommt man an der Forderung BILDUNG FÜR ALLE! nicht vorbei: Für alle zugänglich und für alle von Nutzen.

Die Frage des Zugangs ist eine soziale Frage. Gebührenfreiheit des Studiums, Elternunabhängiges BaFöG (Studienhonorar) und eine Ausweitung des Hochschulzugangs ohne Abitur ist das Mindeste was realisiert werden muss. Doch auch die Hürden im Vorfeld, in KiTa und Schule, müssen abgebaut werden.

Was den Nutzen betrifft: Frieden und soziale Wohlfahrt sind zwar erklärte Ziele im Leitbild der Universität, doch über aufgesetzte Leitungsgremien und nicht zuletzt den Spardruck ist von Kapitalseite viel dafür getan worden, unser Tun an der Uni an der Geldmacherei zu ver-

pflichten. Die ist sichtbar nicht allgemeinwohlorientiert. Stattdessen müssen im Studium wieder Möglichkeiten geschaffen werden, dass wir selbst gemeinsam bestimmen können, was uns allen nützt.

Konkrete Ziele auf diesem Weg sind die Abschaffung der Begrenzung der Studienzeit, Reduzierung der Prüfungslast, sowie eine Vertiefung der Lerninhalte anstatt ihrer oberflächlichen „Verabreichung“ im Ba/Ma System und die Erweiterung und Wiederherstellung von Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Mit den bisherigen Protesten ist es gelungen, die Öffentlichkeit so stark von der Notwendigkeit einer neuen Bildungspolitik zu überzeugen, dass die CDU abgewatscht wurde und die SPD einige Verschlechterungen zurücknehmen muss. Studiengebühren werden ab WS2012 nicht mehr erhoben, eine (Re)Demokratisierung der Uni wird in Aussicht gestellt und noch härtere Einschnitte in den Unihaushalt wurden schon zurück genommen.

In einigen Wochen wird die Bürgerschaft über den Haushalt der Stadt beschließen. Um zu erreichen, dass eine Ausfinanzierung der Uni beschlossen wird, müssen wir die Proteste intensiveren. Damit alle qualifizierter den Konflikt angehen können, wird es vom 24. - 29. Oktober eine Aktionswoche geben.

Wir empfehlen sehr daran teilzuhaben.

Wir sind politisch aktive Studierende verschiedenster Fachbereiche, die die Hochschul- und Bildungspolitik als einen entscheiden Teil zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung ansehen. Wir verstehen uns als eine parteiunabhängige, egalitäre, plurale Hochschulgruppe, deren Wurzeln in der studentischen Bewegung liegt. In der studentischen Selbstverwaltung engagieren wir uns in Fachschaftsräten und als OE-TutorInnen.

Das Fachschaftsbündnis trifft sich jeden Di. um 12 Uhr sowie am Fr. um 15 im Freiraum des ESAW

www.Fachschaftsbündnis.de

V.i.S.d.P.: Nico Scharfe, Julius-Brecht-Straße 3, 22609 Hamburg